

Posener Zeitung.

Course u.
Depeschen.

Nr. 8.

Donnerstag, 4. Januar

1883.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 4. Januar. (Telegr. Agentur.)			Not. v. 3.			Not. v. 3.		
Weizen geschäftslos	180 25	180 50	loco	50 80	50 90			
April-Mai	182	182 50	Januar	51 30	51 60			
Mai-Juni			Januar-Februar	51 30	51 60			
Roggen still	134	133 50	April-Mai	52 90	53 20			
Januar	136 75	137	Juli-August	54 60	54 90			
April-Mai	137 25	137 50	per					
Mai-Juni			Safer					
Rüböl rubig	65 20	65 40	April-Mai	123 50	123			
April-Mai	65	65 20	Ründig. für Roggen	850	650			
Mai-Juni			Ründig. Spiritus	130000	190000			
Spiritus flau								
Pos. Gr. E. St.-Pr. 89			Russ. zw. Orient. Anl.	55 30	55			
Dels-Gn. " " 64 25			" " Bod.-Kr. Pfd. 80	50	50 50			
Halle Sorauer " " 95 25			" " Präm.-Anl. 1866/129	60	128 90			
Mainz-Bomgsh. E. A. 96 25			Pos. Provinz.-B.-A. 117	117				
Oberschlesische " " 247 10			Edmirthschafft. B.-A. 79	79				
Kronpr. Rudolfs " " 70			Wofener Spritfabrik 70	60 70 25				
Destr. Silberrente 66 25			Reichsbank 146 25	147 50				
Ungar 5% Papierr. 72 40			Deutsche Bank Act. 140	50 142 75				
do. 4% Goldrente 73 30			Diskonto-Kommandit 187	186				
Russ.-Engl. Anl. 1877 89 25			Rönigs-Laurahütte 124	122 50				
" " " " 1880 69 25			Dortmund. St.-Pr. 90 75	89 75				
Nachbörse: Franzosen 570			Kredit 501	Lombarden 233 50				
Galizier. E.-A. 125 75			Russische Banknoten 199 90	199 30				
Pr. Konsol. 4% Anl. 100 80			Russ. Engl. Anl. 1871 83 50	83 50				
Posener Pfandbriefe 100 30			Poln. 5% Pfandbr. 62 25	61 90				
Posener Rentenbriefe 100 30			Poln. Liquid.-Pfdbr. 54 10	54 10				
Destr. Banknoten 170 50			Destr. Kredit-Akt. 499 50	495 50				
Destr. Goldrente 81 50			Staatsbahn 569	569				
1860er Loose 120 25			Lombarden 233 50	233				
Staliener 88 50			Fondst. sehr fest					
Num. 6% Anl. 1880/102 75								

Stettin, den 4. Januar. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 3.			Not. v. 3.		
Weizen matt	181	181 50	September-Oktober	60 50	60 50
April-Mai	183	183 50	Spiritus matt	50	50 20
Mai-Juni	185	185 50	Januar	50 30	50 50
Juni-Juli			April-Mai	52 60	52 80
Roggen matt	134	134 50	Juni-Juli	53 90	54 10
April-Mai	135	135	Petroleum		
Mai-Juni	136	136	loco	850	860
Juni-Juli			Rüben		
Rüböl unverändert			April-Mai	288	
per					
April-Mai	64 50	64 75			

Börse zu Posen.

Posen, 4. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus (mit Faß) Gel. —, Liter. Ründigungspreis 48,50, per Januar 48,50, per Februar 49,10, per März 49,70, per April-Mai 50,70, per Juni 51,60, per Juli 52,20, per August —, Loco ohne Faß 48,80.

Posen, 4. Januar. [Börsenbericht.]
Spiritus flau. Gefündigt —, Liter. Ründigungspreis —, per Januar 48,50 bez., per Februar 49,10 bez., Br. per März 49,70 bez., Gd., per April-Mai 50,70 bez., Br. Loco ohne Faß 48,80 bez.

Produkten-Börse.

Bromberg, 3. Januar. [Bericht der Handelskammer.]
 Weizen unverändert, hochbunt und glasig, 170 — 175 M., hellbunt gesund 145 — 165 M., abfallende Qualität mit Auswuchs 115 — 135 M., Roggen behauptet, loco inländischer feiner 119 — 120, mittlere Qualität 115 — 118, geringer 110 bis 112 M., Gerste, nominell, feine Brauwaare 125 — 135 M., große und kleine Müllergerste 110 — 120 M., Futtergerste 95 — 105 M., Hafer loco feiner 120 — 130 M., geringere Qualität 100 — 115 M., Erbsen, Kochwaare 150 — 165 M., Futterwaare 120 — 135 M., Mais Rüben und Raps ohne Handel. Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 48,00 — 48,50 M., Rubellkurs 197,50 M.

Dresden, 3. Januar, 9½ Uhr Vormitt. [Privatbericht.]
 Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war schwach, die Stimmung im Allgemeinen fest.
 Weizen feine Qualitäten gut veräußert, per 100 Kilogramm

schleifischer weißer 13,20 — 16,80 — 20,40 M., gelber 12,00 — 16,00 — 18,60 M., feinste Sorte über Notiz bez. — Roggen bei schwachem Angebot fest, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 12,20 — 13,00 — 13,50 M., feinstes über Notiz. — Gerste in matter Stimmung, Kilogramm 11,80 — 12,80 M., weiße 14,00 bis 15,20 M., Hafer ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 10,00 bis 11,50 bis 12,00 bis 13,50 M., feinstes über Notiz bez. — Mais schwach gefragt, per 100 Kilogr. 13,00 — 14,00 bis 15,00 M., Erbsen ohne Frage, per 100 Kilogr. 16,00 — 17,00 bis 18,50 M., Viktoria 20,00 bis 20,50 bis 21,50 M., Bohnen in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 17,50 — 18,50 bis 19,00 M., Lupinen vernachlässigt, gelbe per 100 Kilogramm 9,80 bis 10,30 — 10,80 M., blaue 9,40 — 9,70 — 10,30 M., Wicken schwache Kauflust, per 100 Kilogramm 12,50 — 13,50 bis 14,50 M., Delajaaten preishaltend. — Schlaglein in ruhiger Haltung. — Schlagleinfant per 100 Kilogr. 18,00 bis 20,00 bis 22,50 M., Wintertraps per 100 Kilogramm 28,00 bis 29,00 bis 29,50 M., Winterrüben 27,50 — 28,50 bis 29,00 M., Sommerrüben 25,00 — 26,75 — 27,50 M., Leinbatter 19,00 — 21,75 — 23,75 M., Rapsstücken rubig, per 50 Kilogr. 7,00 bis 7,30 M., fremde 6,50 — 7,00 M., Leinbatter schwach gefragt, per 50 Kilogramm 7,90 — 8,30 M., fremde 7,50 — 7,90 M., Kleesamen schwacher Umlauf, rother unveränd., per 50 Kilogramm 62 — 62 — 72 — 77 M., weißer behauptet, per 50 Kilogr. 49 — 58 — 70 — 80 M., hochfein über Notiz. — Tan-nen-Kleesamen gut behauptet, per 50 Kilogramm 50 — 60 — 66 M., Schwedischer Kleesamen 55 — 65 bis 85 — 95 M., Thy-mothee behauptet, per 50 Kilogramm 24 — 27 — 30 M.

Danzig, 3. Januar. [Getreide-Börse.] Wetter: theils klare, theils trübe Luft. Wind: SW.

Weizen loco brachte unveränderte gestrige feste Preise, doch war es ziemlich geschäftslos damit bei mangelhaftem Angebot 300 Tonnen sind verkauft worden und ist bezahlt für rothbunt 123 Pfd. 160 M., bunt bezogen 124 Pfd. 155 M., sehr frank 112 Pfd. 90 — 115 M., or-dinär 112 Pfd. 110 M., abfallend 120/1 Pfd. 122 M., bunt und hell-sarbig 119 — 125 Pfd. 137 — 165 M., hellbunt 127 — 128/9 Pfd. 168 bis 174 M., hochbunt 128, 129 Pfd. 178 — 183 M., für russischen naß 112 Pfd. 145 M., abfallend 108 Pfd. 130 M., feucht 113/4 Pfd. 152 M., hell frank 122 Pfd. 168 M., roth 123 Pfd. 165 M., bunt 125/6 Pfd. 168 M., weiß 114/5 Pfd. 153 M. per Tonne. Termine Transit Januar 167 M., April-Mai 175 M., Br., 175 M., Gd., Mai-Juni 177 M., Br., 176 M., Gd., Juni-Juli 180 M. bez., 179 M., Gd. Regulirungspreis 167 M.

Roggen loco fest bei kleiner Zufuhr per 120 Pfd. ist gezahlt für inländischen 120 M., polnischen zum Transit 114, 115 M., russi-schen zum Transit 114 M. per Tonne. Termine April-Mai inländi-scher 126 M., Br., 125 M., G., unterpoln. 119 M. bezahlt und Gd., 120 M., Br., Transit 117 M., Gd., Juni-Juli unterpolnischer 122 M. bez., Regulirungspreis 120 M., unterpolnischer 115 M., Transit 113 M., Gerste loco unverändert, inländ. große brachte 109/10 Pfd. 122 M., 113 Pfd. 124 M., polnische zum Transit 116 Pfd. 110 Pfd. 112 M., per Tonne. — Hafer loco inländischer mit Geruch — M. per Tonne verkauft. — Erbsen loco polnische zum Transit Mittel- 125 M., Futter- 115, 119, 120, 122 M. per Tonne bezahlt. — Moh-n loco russischer 397 M. per Tonne bezahlt. — Leinfaat loco polnische befest zu 170 M. per Tonne gekauft. — Spiritus loco zu 48,50 M. bez., Januar 48,50 M., Gd., April-Mai 51,25 M., Br., 51 M., Gd., Mai-Juni 51 M. bez. und Gd., 51,75 M. Br.

Locales und Provinzielles.

Posen, den 4. Januar.

r. An Stelle des Provinzial-Schulraths Tschackert, welcher, wie schon mitgetheilt, in gleicher Eigenschaft nach Breslau versetzt worden ist, wird, wie verlautet, der Kreis-Schulinspektor Fehlb-erg in Lissa treten.

r. Auf der St. Martinsstraße in der Nähe des Berliner Thors ist gestern Vormittags mit der Aufstellung eines Kandelabers mit Siemens'schem Regenerativ-Gasbrenner begonnen worden. Es ist dies der erste derartige Straßen-Gasbrenner in unserer Stadt, während in einigen öffentlichen Lokalen sich bereits derartige Brenner befinden. Dieselben leuchten bedeutend stärker, als die gewöhnlichen Gasbrenner, indem die zur Verbrennung des Gases erforderliche Luft durch die von der Flamme erzeugte Hitze selbst vorgewärmt wird.

r. Arbeiterzüge. Gestern Vormittags trafen ca. 160 Personen, ländliche Arbeiter und deren Angehörige, von Lissa und Schildberg hier ein, um nach der Gegend von Kolmar und Schneidemühl zu ver-ziehen.

r. Die Dammsstraße ist gegenwärtig bereits für den Wagenverkehr gesperrt, da die Ueberfälle des Verdochwoer Dammes überfluthet werden.

P e r m i s s e s.

*** Zur Schießkassette in der Berliner Hasenheide.** In der militärgerichtlichen Untersuchung wider den Füsiliere Gärtner von der 12. Kompagnie des Kaiser Franz = Garde = Grenadier = Regiments Nr. 2, welcher bekanntlich am 29. August v. J. den bei den kaiserlichen Schießständen in der Hasenheide beschäftigten Arbeiter Binte niederschoss, sind die zuständigen Aerzte nach längerer Beobachtung des Gärtner zu der Ueberzeugung gelangt, daß derselbe die unglückliche That in momentaner Geistesstörung begangen habe. Bei allen Kreuz- und Querfragen und in den verschiedenen Verhören hat Gärtner nach Vorhaltung des traurigen Falles immer die Antwort gegeben, daß er von der ganzen Affaire gar nichts wisse. Sein ganzes Verhalten macht den Eindruck, daß er die Wahrheit sagt und nicht simulirt. Die Vermuthung, daß Gärtner damals betrunken gewesen sei, ist durch die Versicherungen seiner nächsten Vorgesetzten, welche ihn kurz nach der That untersucht und beobachtet hatten, sowie durch die Aussagen der übrigen Wachmannschaft widerlegt. Gärtner ist, wie das „Berl. Tzbl.“ mittheilt, aus dem Militärarrest, woselbst er internirt war, nunmehr zu seinem Truppentheile entlassen worden, bei welchem er indeß seinerlei Dienst mehr thut. Er verbleibt so lange bei der Kompagnie, bis die auf dem Instanzenwege beim Kommando des Gardekorps in Antrag gebrachte vollständige Entlassung des Gärtner als dienstuntauglich für die Armee verfügt sein wird. Sobald die Genehmigung dieses Antrages eintrifft, wird Gärtner nach seiner Heimath, Breslau, entlassen werden. — Was nun die hinterbliebene Wittwe des erschossenen Binte und ihre drei kleinen Kinder betrifft, so ist derselben vom Landrath des Kreises Teltow, dem Prinzen Handjery, ein Schreiben zugegangen, in welchem ihr mitgetheilt wird, daß sich das Landrathsamt in Allerhöchsten Auftrage an das Generalkommando des Gardekorps gewendet habe, um eine entsprechende Abfindung der ihres Ernährens beraubten Familie herbeizuführen, und daß er ihr nach Abschluß der bezüglichen Verhandlungen das Weitere mittheilen werde. Eine Beschleunigung dieser Angelegenheit wäre jedoch dringend zu wünschen, denn die Frau Binte wäre mit ihren drei Kindern in das bitterste Elend gerathen, wenn nicht Privatwohlthätigkeit sofort thatkräftig Hülfe gebracht hätte.

r. **Auf den Wochenmärkten** treiben sich vielfach Jungens umher, welche zum Theil noch schulpflichtig sind, und entweder Taschendiebstähle begehen, oder sich sehr zudringlich benehmen und sonstigen Unfug verüben. Zwar hat die Polizei unter dieser hoffnungsvollen Straßensjugend schon recht tüchtig aufgeräumt; doch finden noch immer diese kleinen Tagediebe Gelegenheit, Diebereien und Betrügereien zu verüben. So verkauften vier Knaben auf dem gestrigen Wochenmarkte, ohne irgend einen Auftrag dazu zu haben, an eine alte Frau eine auf Stroh liegende zum Verkaufe bestimmte Gans, deren rechtmäßiger Eigentümer sich auf einen Augenblick entfernt hatte, für einen billigen Preis, empfangen das Geld dafür und eilten davon. Als nun die alte Frau die Gans bedächtig von der Erde aufnahm, um sich mit derselben zu entfernen, erschien der rechtmäßige Eigentümer und nahm ihr die Gans wieder ab. Nach Aufklärung des Sachverhältnisses gelang es, die Knaben, welche das Geld noch bei sich hatten, zu verhaften.

r. **Fang von Singvögeln.** Am 3. d. M. Nachmittags wurde in der Schulstraße ein Arbeitsbursche mit 8 Singvögeln (Zeisigen etc.) abgefaßt, die er zum Verkauf anbot; die Vögel, welche er bei Glowno gefangen hatte, wurden ihm abgenommen und in Freiheit gesetzt.

r. **Ein Bettler**, welcher in einem Geschäftslokale auf der Bronkersstraße um eine Gabe bat und das Lokal durchaus nicht verlassen wollte, als man ihm die Gabe verweigerte, wurde verhaftet.

r. **Verhaftet** wurden hier im Dezember v. J. 127 Bettler, darunter 11 Landstreicher.

r. **Diebstähle.** Verhaftet wurde gestern eine Wittve, welche am 31. v. M. einem Drechsler auf Jagorse aus einem unverschlossenen Spinde 6 M. entwendet hat. — Verhaftet wurde ferner gestern ein Arbeiter, welcher vor einigen Tagen eine größere Quantität Heringe gestohlen hatte.

S t a a t s - u n d V o l k s w i r t h s c h a f t.

**** Berlin, 3. Januar.** [Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Dezember.]

A k t i v a.			
1) Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund sein zu 1392 M. berechnet	Mk. 558,730,000	Abn. 7,277,000	
2) Bestand an Reichskassensch.	" 18,761,000	Abn. 2,675,000	
3) do. an Noten und. Banken	" 13,374,000	Jun. 1,280,000	
4) do. an Wechseln	" 475,349,000	Jun. 48,068,000	
5) do. an Lombardforderungen	" 84,852,000	Jun. 33,797,000	
6) do. an Effekten	" 20,113,000	Jun. 5,851,000	
7) do. an sonstigen Aktiven	" 24,533,000	Jun. 52,000	
P a s s i v a.			
8) das Grundkapital	Mk. 120,000,000	unverändert.	
9) der Reservefonds	" 17,724,000	unverändert.	
10) der Betr. d. umlauf. Noten	" 831,131,000	Jun. 74,697,000	
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	" 214,120,000	Jun. 3,796,000	
12) die sonstigen Passiven	" 1,691,000	Jun. 230,000	

Die vorstehende Wochenübersicht der Reichsbank zeigt die Prognose, welche die Reichsbank = Ausweise regelmäßig um diese Zeit befunden. Die Anlagen haben bedeutend zugenommen und zwar um 48,068,000 Mark bei den Wechseln und um 33,797,000 M., bei den Lombardständen, in Summa also um nahezu 82 Millionen Mark. Die starke Zunahme ist durch den Januar = Zinstermin bedingt und wird meist noch vergrößert durch die Bedürfnisse der Börse aus Anlaß der Dezember- und der Jahres-Liquidation. Der letzterwähnte Faktor hat diesmal jedenfalls nur in geringem Maße mitgewirkt, denn während in der letzten Woche die Anlagen, wie erwähnt, sich um 82 Millionen gehoben haben, sind sie in der gleichen Woche des Jahres 1881 um rund 116 Millionen Mark in die Höhe gegangen. Geld war in der letzten Hälfte des Dezember so reichlich, wie selten um diese Zeit, und diese Thatsache spiegelt sich auch im Bankausweis wieder, wie sie sich wahrscheinlich noch fernerhin geltend machen wird. Heute stellte sich der Privatdiskont nur noch auf 4 1/2 pCt., zu welchem Satz Geld leicht und reichlich zu haben war und da man erwarten darf, daß Geld noch billiger werden wird, so liegt die Rückwirkung auf die Bewegung bei der Bank und auf deren Diskont nahe. Der Barvorrath hat um etwa 9 Millionen abgenommen und da entsprechend den gesteigerten Anlagen der Notenumlauf sich um 74,697,000 M. vermehrt hat, so ist die Bank der Grenze der steuerfreien Notenausgabe wieder ziemlich nahe gerückt. Die Notenreserve beziffert sich noch auf 1,474,000 M., schon die erste Januar-Woche aber pflegt der Bank größere Geld-Rückflüsse zu bringen und man darf daher erwarten, daß der nächste Wochenausweis bereits eine Stärkung der Notenreserve aufweisen wird. Am 7. Januar 1882 z. B. war die Notenreserve nahezu 14 Millionen.

□ **London, 2. Januar.** [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg und Pollak.] Das neue Jahr eröffnet mit einem äußerst geringen Vorrathe von Hopfen in allen Sorten, fremde sowohl wie englische. Das Wenige, was noch bleibt, wird zu hohen Preisen gehalten, unter der Voraussetzung, daß, obgleich viele Brauer reichlich versehen sind, der Bedarf bis zur neuen Ernte doch noch groß sein wird. Man sieht jetzt täglich einer Besserung im Markte entgegen und amerikanische Berichte meldeten bereits gestern eine Preissteigerung von 2 Pfd. St. Der Import während voriger Woche betrug 77 Ballen von Bistungen und 62 Ballen von Hamburg und im vorigen Monate belief er sich auf 5972 Ballen oder 885 Ballen mehr als im Dezember 1881.

T e l e g r a p h i s c h e N a c h r i c h t e n.

Mainz, 4. Januar. Der Rhein ist auf 5, 91 gestiegen. Vom Oberrhein lauten die Nachrichten günstiger. Die Bahnzüge nach Frankfurt und Darmstadt machen nur Tagfahrten.

Wien, 4. Januar. Die Eisenbahnbrücke der Franz-Josefsbahn zwischen Tulln und Absdorf, sowie die hölzerne Dammbücke zwischen Tulln und Neutagen ist eingestürzt. Der Verkehr auf der Franz-Josefsbahn zwischen Wien, Eger, Prag ist eingestellt. (Wiederholt.)

Dublin, 4. Januar. Delaney ist der Theilnahme an einer Verschwörung zur Ermordung des Richters Lawson schuldig befunden und zu zehnjährigem Zuchthaus verurtheilt worden. (Wiederholt.)

A n g e k o m m e n e F r e m d e.

P o s e n, 4. Januar.

Julius Budow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzerinnen Frau v. Bastian aus Bromberg und Fräulein v. Funkenstein aus Margonin, Gutsbesitzerin Frau Mehring aus Sosnitz, Referendar Windmüller aus Breslau, die Kaufleute Friedländer aus Ostrowo, Adolph Kurz, Alfred Vorreiter, Jacoby, Lewin und Zander aus Berlin.

Tilsner's Hotel Garni (Theodor Jahns). Die Kaufleute Blaustein aus Köln, Bartsch aus Danzig, Goldschmidt aus Chemnitz, Rosenthal aus Frankfurt a. M., Ulrich aus Berlin, Fabian aus Deberan, Binner & Löwjohn aus Breslau, Assessor Holzmann aus Kamisch, Gutsbesitzer Liedemann aus Elabogowo, Retoucheur Gübner aus Posen, Lewandowski und Frau aus Warichau, Urbanski aus Neuborf, Haage aus Kolmar i. P.

Arndt's Hotel (früher Scharffenberg). Die Kaufleute Sostberg aus Königsberg, Hermann Sohn aus Bromberg, Goldstrom aus Berlin, Jadomski aus Stenschemo und S. Wollner aus Breslau, Referendar Littauer aus Margonin, Dr. phil. Krause nebst Schwester aus Königsberg, Lübeck aus Slupca, Kandidat Rasner aus Jablono, Uhrmacher Krüger aus Gnesen, Inspektor Herrmann aus Gersdorf, Nieder-Lausitz.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Gutsbesitzer Ritsche aus Pommern und Fräulein v. Stahlensta aus Wilke, die Rentiers Wallburg aus Berlin und v. Schwiebe mit Frau aus Dresden, die Kaufleute Hoffmann aus Berlin, Pächte aus Neisse und Wigelt aus Danzig, Baumeister Leger aus Küstrin, Ingenieur Tanner aus Priberg.

W a s s e r s t a n d d e r W a r t h e.

Posen, am 3. Januar	Mittags 2,38 Meter.
" " 4. "	Morgens 2,52 "
" " 4. "	Mittags 2,54 "